

Huber, obwohl er stets bedacht gewesen, alle Schäden der Naziherrschaft zu mildern und fernzuhalten, seine Funktion niederlegen müssen. An seine Stelle tritt Josef Ellmerer, Fischer-Bauer, ein rühriger Bauernvertreter, der eine gesunde Portion Gleichmut innehat, der aber während der NS-Zeit immer ein aufrechter Österreicher geblieben ist. Für die Schwere der Nachkriegszeit ist er sicher der rechte Bürgermeister gewesen.

25. November 1945: Erste Wahl zum Nationalrat. Wahlergebnis für Schwoich:

374 Stimmen für die ÖVP (Österreichische Volkspartei)

84 Stimmen für die SPÖ (Sozialistische Partei Österreichs)

3 Stimmen für die KPÖ (Kommunistische Partei Österreichs)

45 ehemalige NSDAP-Mitglieder, die registriert, als schwer oder minder belastet eingestuft, haben nicht wählen dürfen.

Das alliierte Entnazifizierungsgesetz trifft vor allem die Mitläufer und kleinen Nazis, die wirklich Verantwortlichen und solche, die Schuld auf sich geladen, tauchen unter und werden kaum zur Verantwortung gezogen. Niemand fragt danach, welche Denunzianten durch falsche Aussagen den Arbeiter Johann Schmidt vor den Volksgerichtshof in Graz gebracht haben, der ihn zum Tod verurteilt hat.

1. Dezember 1945: zieht Simon Kronbichler mit seiner Frau Anna, geb. Plum, in den Pfarrhof ein und übernimmt die Stelle eines Mesners und Totengräbers.

1946

Mit Beginn des Jahres kommt Koop. Matthias Bock in sein Haus „Waldfriede“, um hier seinen Krankenurlaub zu verbringen, denn in Markt Werfen hat er sich als Provisor ein schweres Herzleiden zugezogen. Er bleibt bis Mai und geht dann als Provisor nach St. Ulrich.

25. März: Mariä Verkündigung. Allgemeiner Untertalener Bittgang nach Mariastein, um zu beten, daß Südtirol wieder zu Österreich komme. Die brennende Hoffnung vieler aufrechter Tiroler bleibt unerfüllt.

22. April: Ostermontag. Heimkehrerfeier und Gedächtnisgottesdienst für alle gefallenen Krieger unserer Pfarre, zugleich auch Dankesopfer für die glückliche Heimkehr. Anschließend ein gemeinsames Festmahl beim Veitenwirt.

Im Mai: Die Maiandachten sind sehr gut besucht, auch kann das Florianistundgebet wieder gehalten werden. Der Bittgang nach Kirchbichl wird aufgelas-

sen, wohl aber werden die Feldumgänge und die Bittgänge nach Mariastein und Kleinholz beibehalten.

24. und 25. Juni: Hw. Erzbischof Rohrer erteilt 72 Jugendlichen die hl. Firmung. Der Pfarrkirchenrat beschließt, den Wetterherren-Tag wieder als Feiertag zu halten, wie es vor 1938 üblich gewesen.

1947

Die Versorgung der Bevölkerung mit den notwendigsten Lebensmitteln bessert sich allmählich; das Kartenwesen muß aber noch beibehalten werden.

23. März: Passionssonntag: Glockenweihe in Häring durch den Hw. H. Erzbischof. Dies ist Anlaß, daß auch in unserer Gemeinde der Ruf nach neuen Glocken laut wird. Die hohen Zinnpreise (das kg bis zu 80 Schilling) verhindern vorerst jedes Vorhaben.

Christi Himmelfahrt: legt der Ziehsohn zu Wöhr, Johann Stegmayr, im Stift Wilten die Profeß ab und am 1. Juni (Dreifaltigkeitsfest) erhält er in Feldkirch die hl. Priesterweihe.

Fest Peter und Paul: Primiz bei herrlichem Wetter. Da die Kirche für diesen Anlaß zu klein ist, werden vor der Kirche Lautsprecher aufgestellt. Primizbraut ist die Tochter des Lampermühl-Bauern, Anna Schellhorn. Zur Feier ist auch P. Superior P. Hieronymus Triendl, der nachmalige Abt von Wilten, erschienen.

Ende August: verlassen die ehrwürdigen Schwestern Kunigunde Kofler als Oberin und Schwester Adele Oberauer Schwoich. Beide Schwestern sind seit 1945 ohne Betätigung gewesen, daher hat das Mutterhaus in Schwarzach auf eine Heimkehr gedrängt. Ein Teil der Bevölkerung ist mit dieser Entscheidung nicht einverstanden gewesen.

Im Juli: Das Steffengut zu Aufing ist abgebrannt. August Feiersinger, der Besitzer des Hofes, wird der Brandstiftung bezichtigt, aber als schuldlos erkannt. Feiersinger zieht mit seinem Vieh aus, wohnt eine Zeitlang beim Fischer-Bauern, bis er in Söll eine neue Heimstatt findet. Seine Schwägerin, Anna Hager, geb. Egger, die mit ihrem Sohn einen langen Prozeß führt, bekommt das Anerbenrecht zugesprochen und baut Haus und Stallung neu auf.

1948

8. bis 10. Feber: 40stündiges Gebet. Prediger: Hw. Prinz Alban von Löwenstein von Kirchentäl; ein würdiger Herr, der aus seiner fürstlichen Abstammung kein Wesen gemacht hat.

Anfang Mai: Hw. Koop. Matth. Bock kommt als Provisor nach Häring.

Im Herbst werden die Vorarbeiten für die Beschaf-